

Wanderung am Sonnenhang von Häusern/Schwarzwald vom 16.2.2023

Ursprünglich war eine Wanderung durch die Windbergschlucht und um das Windbergtäli vorgesehen mit anschliessendem Mittagessen im „Da Vinci“ in Höchenschwand. Doch habe ich die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn ich habe nicht daran gedacht, dass am „schmutzigen Donnerstag“ die Fasnacht beginnt und eine Tischreservation für unsere 6-köpfige Gruppe nicht möglich war. Also habe meine Pläne .ich kurzerhand umgestellt. So fuhren wir (Gusti, Myrtha, Peter, Klärli, Ruth und der Tourenleiter) nur bis zum Gemeindehaus Häusern anstatt bis St. Blasien, wo aber auch schon die Frontparkplätze durch die Fasnacht reserviert



waren. Zum Glück gab es auf der Seite noch genügend Parkraum. Bei strahlendem Sonnenschein marschierten wir um ca. 09.40 Uhr los. Zuerst ging es durch den



nordöstlichen Teil von Häusern den Berg hinauf und anschliessend immer an der Sonne dem Waldrand entlang bis zur schönen Wittlisberger Kappelle. Die Türe stand offen und lud uns zum kurzen Verweilen ein. Nach diesen Besinnungsminuten setzten wir uns an der wärmenden Sonne auf die Bänke vor der Kappelle und genossen die Ruhe und Aussicht aufs vor uns liegende Dorf Häusern. Ganz in der Nähe ist auch eine Kneippstelle, die sich Gust isicher für das nächste Mal

gedanklich aufgehoben hat.

Nach dieser gemütlichen Viertelstunde setzten wir unsere Wanderung über den schönen und sehr grossen Familienspielplatz mit Grillstellen, Sitzgelegenheiten und Sonnenliegen fort. Nach 100 m im Wald bogen wir in den ersten links abbiegenden Waldweg ein und gelangten zur „Waldfriedhof-Oase“ mitten in einer grossen Weide mit Ruhebänken für die Trauernden, die dort in der Stille der Natur ihre Andacht halten können. Nach diesem speziellen „Aufenthalt“ marschierten wir weiter bergab bis zur nächsten Wegkreuzung. Von hier aus hätten wir durch den Wald zum



Windbergtäli weiterwandern können, was unsere Rundwanderung aber erheblich verlängert hätte. So zogen wir es vor, durch die weiten Südhänge talwärts zu marschieren, wo ein Bauer bereits zwei Rinder auf die Weide führte. Schnee hatte es übrigens keinen mehr, höchstens noch einige magere Ueberreste. Gemütlich



schlenderten wir durch das Weidegelände westlich von Häusern gegen die Verbindungsstrasse von Häusern nach St. Blasien hinunter. Als wir zum „Bänkliweg“ kamen, der nach links abzweigte, schwenkten wir in diesen schmalen Pfad ein, der uns zum Hotel „Albtalblick“ führte. Unterwegs machten wir noch kurz auf dem „Manfred-Bänkli“ Halt.



Um ca. 11.35 im Hotel angekommen, stand im Entrée eine riesige geschnitzte Mutterfigur mit ihrem Sohn zum Empfang und daneben ein kleiner „Christbaum“, der aber dieses Mal mit Fasnachtsfiguren geschmückt



ist. Aber sonst deutete in diesem gediegenen Hotel-Restaurant nichts auf die aktuelle Fasnacht hin. In der Gaststube sassen schon einige Gäste und für uns war auch

schon der reservierte „Pfirter-Tisch“ gedeckt. Ein sehr freundlicher Kellner nahm

unsere Getränkebestellung auf und informierte uns, dass wir erst ab 12 Uhr das Essen bestellen können. So hatten wir genügend Zeit, um die Speisekarte zu konsultieren. Bevor wir unsere Bestellungen aufgeben konnten, erklärte Gusti, der an der Front unseres Tisches sass (mit der Dessert-Vitrine in seinem Rücken), dass er heute seinen 77. Geburtstag zelebriert und zu diesem Anlass offeriert er sämtliche Getränke vor und nach dem Hauptgang inklusive Dessert. Das war für uns eine tolle



Ueberraschung und beseelte unser kameradschaftliches und gemütliches Zusammensein. Bravo Gusti und „Happy Birthday“ und im Nachhinein nochmals herzlichsten Dank!! Die Zeit verfluss rasch mit Diskussionen und als es zur Bestellung ging, entschieden wir uns zu viert für das Menu „Schwabenteller“ und die



anderen für Fisch und Wild. Der Kellner funktionierte sehr effizient und als das Essen in grossen Tellern serviert wurde, staunten wir auch nicht wenig über die Portionen. In der Folge wurde es plötzlich ruhig, denn die frische Luft und die gemütliche Atmosphäre haben unseren Appetit

angeregt. So „kämpften“ wir uns mutig durch die gut bemessenen und ausgezeichneten Menus. Um 14 Uhr wurde es in der Gaststube sehr ruhig und die Leute verliessen das Lokal. Doch wir wurden nicht hinausgedrängt sondern konnten ruhig unsere Tafel beenden. Ca. um 14.30 Uhr verliessen auch wir die gediegene Herberge und marschierten in ca. 30 Minuten zurück zu unseren Autos. So ist schon wieder ein wunderbarer Wander- und Genusstag verflossen, alle Teilnehmenden konnten problemlos mithalten und kommen bestimmt gerne wieder. Somit liegt es am Tourenleiter auch die nächste Wanderung locker und gemütlich zu gestalten!

Der Tourenleiter: Gerd (17.2.23)